

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 43 (1956)
Heft: 7: Hotel- und Ferienbauten; Restaurants

Artikel: Motel in Losone : 1955, Herbert Osterwald, Architekt, Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-33302>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

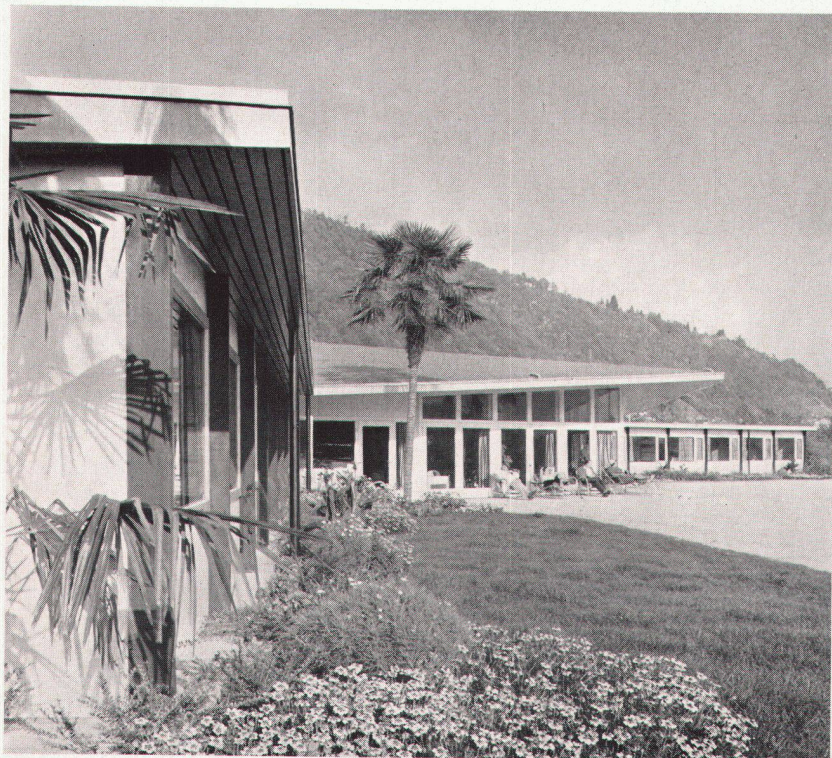
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Motel in Losone

1955, Herbert Osterwald, Architekt, Zürich



1



2



3

Das neue Touristenhotel liegt an der Strecke Locarno-Ascona und bildet einen günstigen Ausgangspunkt für Touren ins Centovalli, ins Maggiatal sowie in die Umgebung des Langensees. Der Typ des Motels, wie wir ihn aus Amerika kennen, wurde hier in etwas abgeänderter Form übernommen, wobei das Auto des Besuchers nicht direkt vor dem Gastzimmer parkiert, sondern auf einem gemeinsamen Parkplatz abgestellt wird; dadurch kann die Belästigung der Gäste durch ankommende und weggehende Wagen vermieden werden. Die Anlage erhält damit eher den Charakter eines Touristenhotels, wobei der Service auf das Nötigste beschränkt wird.

Die drei Gäste Flügel gruppieren sich um eine zentrale Halle, die als Empfangsraum, Aufenthaltsraum und Restaurant dient. Diese konzentrierte Anlage erlaubt eine rationelle Bewirtschaftung und eine gute Übersicht über den Betrieb. Da die Halle den drei Gäste flügeln vorgelagert ist, konnte ihre Degradierung zum reinen Verkehrsraum vermieden werden. Auf den beiden Seiten des sechseckförmigen Raumes liegen einerseits die Wohnung des Inhabers mit direktem Zugang zur Réception und andererseits die Küche. Zur Entlastung der Halle besitzt jeder Gäste flügel an seinem Ende einen eigenen Zugang, der die Verbindung mit dem Garten herstellt und der es auch erlaubt, größere Gesellschaften bei ihrer Ankunft direkt in die Zimmer zu führen. Die zentrale Bedeutung der Halle innerhalb der Anlage findet auch im architektonischen Aufbau ihren Ausdruck. Durch eine einfache Faltung des Daches mit einem ansteigenden First wird das Zentrum betont, ohne die Gesamtwirkung des flach entwickelten Baus zu stören. Im erhöhten rückwärtigen Teil dieses Daches sind Fenster zur einwandfreien Belichtung und Belüftung der Korridore eingebaut, wobei das Licht durch einen horizontalen Lamellenraster einfällt.

Die durchgehend mit zwei Betten besetzten Gästezimmer sind einfach, aber zweckmäßig eingerichtet. Jedes Zimmer verfügt über fließendes Wasser und ein offenes Schrankelement. Auf teure Installationen wurde bewußt verzichtet. Den Gästen stehen zwei Bäder und vier Duschen zur Verfügung. Eine Dauerheizung konnte dank klimatischen Gründen weggelassen werden. (Über die Wintermonate bleibt das Hotel geschlossen.)



4

1
Blick von Westen gegen Eingangshalle
Vue prise de l'ouest; hall d'entrée
General view from the west with entrance hall

2
Zugang zum Motel
Voie d'accès au «motel»
Access road of the motel

3
Eingangshalle und Gästeflügel
Hall d'entrée et chambres
Entrance hall and guest room wings



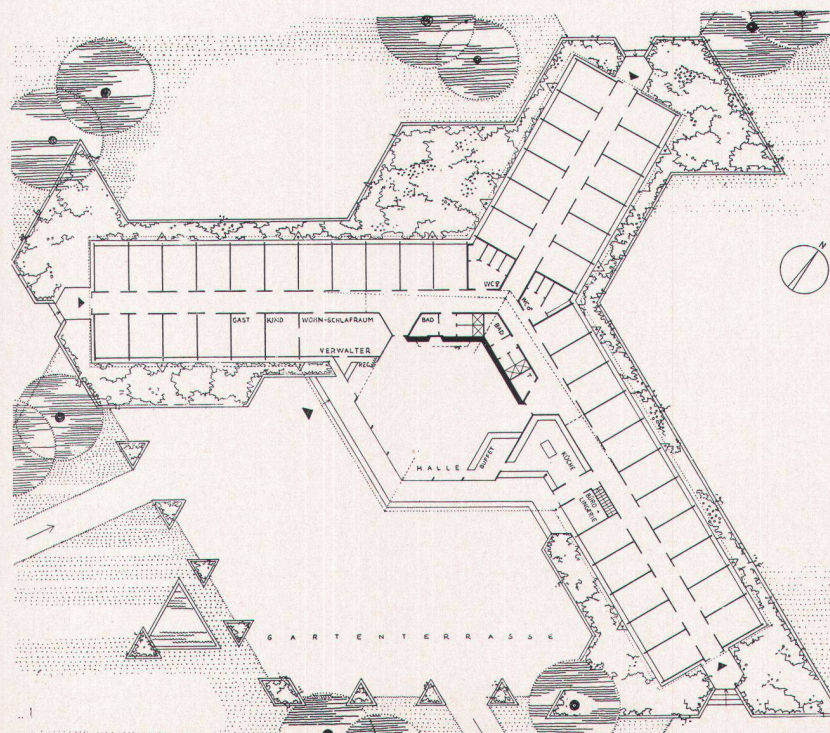
6

4
Eingangshalle, rechts Réception
Hall d'entrée; à dr., la réception
Entrance hall, at r., information desk

5
Grundriß 1 : 600
Rez-de-chaussée
General lay-out

6
Korridor mit Oberlicht
Corridor
Corridor

Photos 1, 3, 4, 6: Peter Grünert, Zürich
Photo 2: Comet-Photo AG, Zürich



5

Das Gebäude zeichnet sich durch eine eigenwillige und neuartige Konstruktion aus. Die eingeschossige Anlage erlaubte eine ausgesprochen leichte Ausführung. Die Böden bestehen aus Beton, der auf einer vibrierten Kiesschicht eingebracht und mit einem farbigen Überzug versehen wurde. In den Gästeflügeln bestehen die aus Elementen zusammengesetzten Außenwände zum Teil aus Pavatex-Blockplatten (48 mm stark) mit äußerer Aluminiumverkleidung als Wetterschutz; Fensterbrüstung und -sturz bestehen aus dem gleichen Material. Auch die inneren Trennwände wurden aus Pavatexplatten konstruiert. Die vorgefertigten Elemente sind teilweise mit Nut und Feder verbunden, teilweise überschoben. Die Dachkonstruktion besteht aus einem Holzsparrendach mit Bundsparren und Holzpfeuern in jeder Achse, wobei die Pavatex-Sturzplatte die Funktion der Pfette übernimmt. Die Dachkonstruktion über der Halle ist freitragend und wurde in Hölzern und Nagelbindern konstruiert; die innere Auskleidung der Hallendecke besteht aus Tannenlangriemen. Alle Dachflächen wurden mit Pappe eingedeckt. Das Konstruktionsprinzip ermöglichte die Fertigstellung des Hotels in total 4 Monaten.